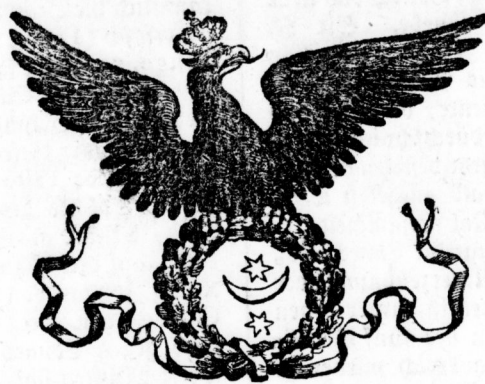


Wöchentliches Abonnement, Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 127.

Halle, Freitag den 4. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die vortragenden Räte im Finanz-Ministerium Geheimen Regierungs-Rath von Saldern, Geheimen Finanz-Rath Marquard, Geheimen Finanz-Rath Dr. Bornemann zu Geheimen Ober-Finanz-Räthen, und den Regierungs-Rath Henning zum Geheimen Finanz- und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium zu befördern; ferner den im Geschäftskreise der General-Kommission bisher als Hilfs-Arbeiter beschäftigten Justizrath Heinrich zu Stendal, zum Regierungs-Rath zu ernennen.

Se. Majestät der König Wilhelm Friedrich Graf von Nassau und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht nebst Höchsteren Kindern, Ihren Königl. Hohheiten der Prinzessin Charlotte und dem Prinzen Albrecht, sind nach Schloß Kamenz in Schlessien abgereist.

Der bisherige Privat-Dozent an der Universität in Königsberg, Dr. Laute, ist zum außerordentlichen Professor in der dortigen philosophischen Fakultät ernannt worden.

Der Königl. Schwedische Ober-Jägermeister Syekrona, ist von Stockholm hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, ist nach Glogau von hier abgereist.

## Frankreich.

Paris, d. 28. Mai. Der Moniteur parisien enthält Folgendes: Hr. Gonzalez, Präsident des Konseils und Minister des Auswärtigen in Spanien, hat am 22. Mai sein Programm bekannt gemacht. Die Basen dieses Programms sind die Beibehaltung der gegenwärtigen Cortes, die Reduktion des Militärbestandes und die finanzielle Reform. Heute Abend erhalten wir im außerordentlichen Wege die Nachricht, daß die erste Frage des Programms, die Beibehaltung der Cortes, im Konseil bejahend entschieden worden sei.

Die Erklärung des Hrn. Guizots hinsichtlich der Briefe der La France ist in der Deputirtenkammer mit einstimmigem Bravour aufgenommen worden. Der Minister des Auswärtigen stellte nämlich diese Briefe als ganz und gar apokryph hin. Statt, daß

Hr. Berger nun, wie man vermuthet, das Wort genommen hätte, erklärte der Herzog von Valmy auf der Tribune, daß auch die Restauration nie an eine Aufgebung Algiers gedacht hätte; auf die Erklärung Guizots, in Betreff der falschen Briefe, ging der Herzog nicht ein.

Paris, d. 29. Mai. Der Moniteur enthält die officielle Anzeige der Blokade der Häfen von Candia.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Mai. Der Globe erklärt heute mit Bestimmtheit, daß, was auch geschehen möge, sollte selbst die Motion Sir R. Peel's mit kleiner Majorität durchgehen, sollte der Königin eine Adresse in seinem Sinn vorgelegt werden, dieselbe ihre Prärogative nicht in dem von den Lords gewünschten Sinne ausüben würde. Auch 1784, als Pitt Minister gewesen, sei Georg III. eine ähnliche Adresse vorgelegt worden, worauf der König aber erklärt habe, er werde seine Minister behalten, und dann erst nach mehrfachen Niederlagen derselben zur Parlaments-Auflösung geschritten sei. Die jetzige Absicht der Opposition, die Diskussion der Korngesetze zu verhindern, die ohne Zweifel dem Lande einen neuen Impuls für die Minister ertheilen würde, werde nicht erfüllt werden. Der verderbliche Einfluß der Korngesetze auf den Handel müsse vollkommen dargethan, und „Nieder mit den Monopolen!“ zum Feldgeschrei bei den bevorstehenden Wahlen werden. — An der Börse zeigte sich keine Unruhe; vielmehr stiegen in Folge des Abschlusses der Konsols.

London, d. 26. Mai. Lord Melbourne und Lord John Russell haben diesen Morgen im Buckinghampalast Audienz bei Ihrer Majestät gehabt.

Lord John Russell hat im Register des Unterhauses bemerken lassen, er werde Freitag den 28. Mai auf eine Vertagung des Hauses bis Mittwoch den 2. Juni, antragen.

London, d. 26. Mai. Es dürfte nicht uninteressant sein, am Vorabend einer allgemeinen Wahl zu erwähnen, wie viel Mal in den letzten 15 Jahren das Parlament aufgelöst worden ist. Eine Auflösung fand statt im December 1826 unter der Regierung Georg's IV., eine andere im Juli 1830 in Folge des Todes dieses Monarchen; eine dritte beschloß das Ministerium des Grafen Grey im April 1831 in Folge des Mißlingens der

Reformbill, und diese Auflösung wurde für einen Staatsstreik gehalten. Zum vierten Male wurde das Parlament zu Ende des Jahres 1832 aufgelöst, um ein nach der Reformbill gewähltes Unterhaus zu erhalten. Das erste reformirte Parlament dauerte gegen zwei Jahre, indem es im December 1834 durch das neue Ministerium unter Sir R. Peel aufgelöst wurde. Sir R. Peel's Parlament bestand etwa dreithalb Jahre, als es in Folge des Todes Wilhelm's IV. ein frühzeitiges Ende nahm. Es ergibt sich also, daß jedes der sechs Parlamente, die von 1826 bis 1837 gewählt wurden, eine Dauer von durchschnittlich nur etwa 2 Jahren und 4 Monaten hatte. Das jetzt bestehende Parlament hat, wenn es, wie man erwartet, bald aufgelöst wird, nicht ganz vier Jahre gedauert und sich vier Mal versammelt.

„Wir erfahren aus der besten Quelle, sagt die Times, daß die Londoner Konferenz zu der förmlichen Unterzeichnung der Protokolle über die orientalische Frage geschritten ist, unter denen bisher nur die Anfangsbuchstaben der Namen der fünf Bevollmächtigten standen. So ist also officiell Frankreich wieder in den europäischen Bund eingetreten und die Verlegenheit beendet, die durch den Vertrag vom 15. Jul. entstanden war. Obgleich lange vorausgesehen, ist dieser Schritt doch in den politischen Eirkeln für wichtig gehalten worden.“ Dagegen versichern die ministeriellen Journale in Paris, daß diese Nachricht der Times ohne Grund sei. „Die orientalischen Angelegenheiten sind noch nicht beendet, heißt es darin, und erst wenn sie vollständig geordnet sind, wird die von dem englischen Journal angekündigte Unterzeichnung stattfinden.“

### Türkei.

Eine äußerst wichtige Reaction gegen eine kaum ins Leben getretene Reform ist nun mit Erfolg gekrönt worden. Bekanntlich war es vorzüglich Reschid-Pascha in den letzten Jahren gelungen, eine vollständige Ausscheidung der Finanzgeschäfte aus dem Ressort der Paschas der Provinzen geltend zu machen und fast im ganzen Reiche durchzuführen. Strenge ward dieses System noch unlängst bei Besetzung des Paschaliks von Syrien und bei einigen stattgehabten neuern Erneuerungen bis zu den letzten Tagen befolgt. Ueberall waren die Desterdare und Muhasills unabhängig von den Gouverneuren ernannt. Nun benutzte Hussein-Pascha von Biddin, Mustapha-Pascha von Nissa die Revolte der Bulgaren, um die neue Einrichtung als die einzige Schuld an den Unruhen der Christen darzustellen, und beide wußten es zu veranstalten, daß die meisten Paschas der europäischen Türkei in ähnlichem Geiste nach Konstantinopel berichteten. Mit Hast ergriffen nun die Mitglieder des Divans die willkommenen Gelegenheit, für sich und die andern Paschas des Reiches die Finanzverwaltung zu revindiciren, was ihnen vollständig gelungen ist. In ihrem Vortrag an den Sultan rühmen diese unersättlichen Vampyre das alte Finanzsystem, dem eigentlich nichts fehle als eine strengere Responsabilität der Gouverneure. Dies fand man nun höhern Orts gegründet, und den eben neuernannten Paschas von Ahdin, Angora, Koniah, Sirwas und Brussa ist die Finanzverwaltung ungeschmälet anvertraut worden.

### Bermischtes.

— Berlin, d. 28. Mai. In dem für antiquarische Funde so unergiebigem Boden Berlins ist gestern ein ziemlich ansehnlicher Schatz entdeckt worden. Bei dem Graben eines Fundamentes eines Hauses Papenstraße Nr. 6, gegenwärtig Eigenthum des Sattlermeisters Noack hiersebst, wurde von einem Maurergesellen am 27. d. M. ein bedeutender Vorrath von mittelalterlichen Silbermünzen, blos mit Lehm bedeckt, aufgefunden. Das Gewicht sämmtlicher ausgegrabenen Münzen beträgt 5 Pfund 2 Loth, was nach allgemeiner Schätzung einen Silberwerth von etwa 150 Rthrn. ergibt. Nach den dem Direktor der Königl. Münzsammlung, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Löfken, mitgetheilten Proben dieses Fundes sind die Münzen theils Alt-

Brandenburgische Groschen von kunstlosem Gepräge, ohne Schrift, allein von feinem Silber, aus den Zeiten der Markgrafen des Altkanischen Hauses. Sie rühren aus dem dreizehnten Jahrhundert her und reichen bis in den Anfang des vierzehnten, wo bekanntlich die Brandenburgische Linie dieses erlauchten Fürstenhauses erlosch (1320). Ferner sogenannte Prager Groschen (Grossi Pragenses) von vorfältigerem Gepräge und mit Inschriften auf beiden Seiten. Sie führen theils den Rahmen des Königs Wenceslaus von Böhmen, welcher hier sowohl den vierten als den fünften König dieses Namens bezeichnen kann, jener starb 1305, dieser wurde 1306 zu Olmütz ermordet; theils des Königs Johann, Sohnes des deutschen Kaisers Heinrich VII. von Luxemburg, welcher als Gemahl der Schwester Wenceslaus V., Elisabeth, auf den böhmischen Thron gelangte. Es ist dies derselbe König Johann von Böhmen, der später, schon erblindet, in der Schlacht von Crecy als Bundesgenosse Philipp's VI. von Frankreich gegen Eduard III. von England 1346 seinen Tod fand. Diese Münzen sind die spätesten, woraus sich schließen läßt, daß der ganze Vorrath zur Zeit des ersten Drittheils des vierzehnten Jahrhunderts, also während der langwierigen Unruhen, welche zu Anfang der Herrschaft des Wittelsbach-Baierischen Hauses die Mark Brandenburg zerrütteten, der Erde anvertraut worden sind.

— Erfurt. Am 24. Mai Vormittags hat ein in den von Herrn Reg.-Bau-Inspektor Loock bewohnten Zimmern (im Hause des Herrn Depos.-Kassen-Rendant Holzhausen) ausgebrochenes Feuer einen großen Verlust an Kunstschätzen herbeigeführt: der größte Theil der werthvollen Gemaldesammlung des Herrn Loock wurde in wenigen Augenblicken ein Raub der Flammen. Der schnell herbeigeleitete Hülfe gelang es, das Gebäude vor größerer Beschädigung zu bewahren. Ueber die Entstehung des Brandes gerade in dem Zimmer, in welchem die meisten Gemälde aufgestellt waren, hat man nur Muthmaßungen. Wahrscheinlich hat sich bei der jetzt herrschenden großen Hitze die Sonne in einer zum Gebrauch vorhandenen Wasserflasche concentrirt, und der Brennpunkt ist unglücklicher Weise gerade auf mehrere zusammengestellte Gemälde gefallen und hat solche entzündet.

— In einer Bijouteriefabrik zu N. kam vor einigen Tagen der schon öfter berichtete Fall vor, daß durch Sonnenstrahlen, wenn sie auf runde Glaskörper wirkten, Brand ausgekommen ist. Eine mit Wasser gefüllte Glasugel, wie sie beim Lichtarbeiten gebraucht werden, war nämlich zufällig der Sonne so aufgesetzt, daß der dadurch verursachte Brennpunkt auf eine Schürze fiel, die plötzlich in hellen Flammen aufging. Es erregte dies natürlich allgemeines Aufsehen; das Arbeiterpersonal versammelte sich, es wurden verschiedene Experimente gemacht, und als dabei denn auch geäußert wurde, welche gefährliche Brandstifterin die Sonne bei so zufälligem Umstande werden könne, machte ein Unwesender die schlagende Bemerkung: „Ja, wenn das bei Nacht geschehen wäre, dann hätte es ein großes Unglück geben können.“

### Neueste Nachrichten.

London. Das Dampfschiff „President“ ist am 27. Mai glücklich zu Holy-Head an der englischen Küste eingetroffen. Dasselbe war vom Eise eingeschlossen gewesen.

Paris, d. 30. Mai. Der Pairshof hat gestern Abend 7 Uhr sein Urtheil in dem Darmès'schen Proceße abgegeben. Considère ist von der Anklage frei gesprochen; Duclos ist seinem ordentlichen Richter überwiesen; Darmès ist zur Strafe der Vatermörder verurtheilt worden.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Sämmtliche Militair-Pensionaire und Gnadengehalts-Empfänger, welche sich im Besitze des eisernen Kreuzes befinden, fordern ich in Verfolg höherer Bestimmung hierdurch auf, sich

am 15. d. Mts.,

in meinem Geschäftszimmer einzufinden und alle in ihren Händen befindlichen Papiere, welche sich

- a) auf ihren militairischen Grad,
  - b) auf das von ihnen bezogene Gnadengehalt oder ihre Militair-Pension,
  - c) auf die Verleihung des eisernen Kreuzes beziehen,
- mir zur Einsicht vorzulegen.

Halle, den 1. Juni 1841.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassowitz.

### Bekanntmachung.

Die zur Kirche zu U. L. Frauen gehörenden Läden, Kammern, Keller, so wie ein Gewölbe, sollen am 22. Juni c. Nachmittags um 2 Uhr, auf anderweite sechs Jahre, als von Michaelis 1841 bis dahin 1847, unter denen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an die Bestbietenden verpachtet werden, wozu wir Miethlustige am gedachten Tage in den untern Zimmer im Marienbibliothek-Gebäude einladen.

Halle, d. 2. Juni 1841.

Das Kirchenkollegium  
zu U. L. Frauen.

### Ritterguts-Verpachtung.

Auf den 14. Juni c., Vormittags 9 Uhr, soll in dem Gasthose zum Schiffchen in Eisleben

- 1) das Rittergut Oberwiederstedt in dem fruchtbaren Mansfelder Gebirgs-Kreise, zwischen den Städten Hettstedt und Sandersleben gelegen, mit ohngefähr 45 Hufen Acker, 4 Hufen Wiesewach, Zehent, bedeutender Schäferei und andern Nebenweigen,
  - 2) die zu dem gedachten Rittergute gehörige Wassermühle mit 3 Gängen,
  - 3) die ebenfalls zu diesem Gute gehörige, bei Hettstedt belegene Ziegel-Scheune,
- unter den in dem Termine bekannt gemachten Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtung der Mühle und Ziegel-Scheune geschieht besonders. Die Pachtperiode wird für das Rittergut und die Mühle von Johannis 1842 an auf 6 Jahre gewiß und die nächstfolgenden 6 Jahre ungewiß, für die Ziegelei aber von Neujahr 1842 an ebenfalls auf 6 Jahre gewiß und 6 Jahre ungewiß festgesetzt. In dem Termine hat jeder auf das Haupt-Gut die Summe 20,000 Thlr. Vermögen nachzu-

weisen und jeder der 3 Bestbietenden 1000 Thlr. in Staats-Schuldscheinen zu deponiren, unter welchen die Auswahl ausdrücklich vorbehalten wird, so wie diese auch an ihre Gebote bis zur Einholung der Genehmigung des Königl. Pupillen-Collegii in Naumburg gebunden bleiben.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten und bei dem Gerichts-Actuarus Wünschmann in Oberwiederstedt eingesehen werden, welcher Letztere auch Abschrift derselben gegen Erstattung der Copialien ertheilen, die zu verpachtenden Parzellen nachweisen und den Pachtlustigen die nöthige Auskunft geben wird.

Naumburg, den 1. April 1841.

Der Geheime Regierungs-Rath  
und Domdechant  
von Krosigk

als Bevollmächtigter der majorennen und Vormund der minorennen Besitzer des Rittergutes Oberwiederstedt.

### Nothwendiger Verkauf.

#### Oberlandesgericht Naumburg.

Folgende im Mannsfelder Saalkreise gelegenen, dem Kammerherrn Friedrich August Ludwig von Kerffenbrock gehörigen und bisher zusammen bewirtschafteten Grundstücke, als:

1. das Allodial-Rittergut Heiligenthal, exclusive der auf 14,550 Thlr. 10 Sgr. taxirten Wohn- und Wirtschaft-Gebäude, abgeschätzt auf 41,908 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf.;
2. das ehemals Meyer'sche Kossathengut sub No. 14. Heiligenthal, abgeschätzt auf 4927 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.;
3. das ehemals Cramer'sche Anspännergut sub No. 15. Heiligenthal, abgeschätzt auf 5732 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.;
4. die zum ehemals Werneck'schen Gute sub No. 26. daselbst gehörig gewesenen 24½ Morgen Acker, nebst dazu gehörigen Weidenplan und Pflaumenkabel, abgeschätzt auf 964 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., und
5. die von der Landrathin von Kerffenbrock gebornen von Bülow zu Helmsdorf besessenen und zum ehemals Cramer'schen Gute gehörigen 47 oder nach der Vermessung 49 Morgen Acker, als:

14 Morgen Acker in Rienstede und

33 dergleichen daselbst, am Wiederstedtschen Wege, neben Schuld,

abgeschätzt auf 2482 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.,

sollen zusammen oder im Einzelnen auf den 22. December 1841 um 11 Uhr in unserm Geschäftslokale subhastirt werden.

Lizen, Hypothekenschein und Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Alle unbekanntenen Realprätendenten, besonders die von Kerffenbrock'schen Fideicommiss-Interessenten, werden, bei Vermeidung der Präclusion ihrer Ansprüche, hierdurch mit vorgeladen.

Naumburg, den 7. Mai 1841.

Mahlmann.

### Nothwendiger Verkauf.

Freihl. von Kerffenbrock'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Helmsdorf.

Nachstehende von dem ehemaligen Gastwirth und Ackergrutbesitzer Gottlieb Wilhelm Fritsch zu Burgsdorf hinterlassene Grundstücke:

- 1) das daselbst sub No. 26 belegene vor-malige Gasthofsgehöfte, mit desolaten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 3 Gärten, Weidenplänen und Angerkabeln, ingleichen den in Folge der noch nicht beendigten Gemeintheilung zugelegten 41 Morgen 94 □ Ruthen in einem Plane, zu 3259 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf.
- 2) Ein Halbspännergut ohne Gebäude zu Rottelsdorf mit 53 Morgen und noch 10 Morgen vormals Gasthofsacker, zusammen 4077 Thlr. 17 Sgr. 3½ Pf.
- 3) Ein Kossathengut daselbst mit Gebäuden, 2 Gärten, 2 Weidenplänen und 18 Morgen Land, 1571 Thlr. 14 Sgr. 2¾ Pf.
- 4) 30 Morgen Wandelacker im Rottelsdorfer Felde zu 2092 Thlr. 19 Sgr. 4½ Pf.

abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein hier einzusehenden Taxe, sollen im Termine

den 4. October d. J.

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

### Bekanntmachung.

Es soll auf den 25. Juni c., Vormittags 10 Uhr, der hiesige Rathskeller, nebst Gartküche und dem neu zu erbauenden Saale, auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 24. August c. an gerechnet, anderweit öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen täglich in unserer Expedition eingesehen werden können, und daß der Zuschlag Mittags 12 Uhr ohne Weiteres den Zahlungsfähigen sich ausweisenden Bestbietenden ertheilt werden soll, wenn mindestens die frühere Licitations-Summe erreicht wird.

Scheudig, den 27. Mai 1841.

Der Magistrat.

Auf dem Bahnhof Halle ist noch immer guter Lehm abzulassen, pro Pferd 1 Sgr.

## Nicht zu übersehen.

Da ich Gelegenheit hatte diese Ostermesse in Leipzig einzukaufen: Eine große Partie rothe und blaue, orange & Tücher, so wie auch 4 Damasttücher, Möbbel-damast, rothe und couleurte Gingham, acht rosa Juis zu Damenhüten, Bett-drell, Barchent, Hosenzeuge, weiß Körper, Kambric, Leinwand, und noch andere einschlagende Artikel, so empfiehlt diese billigste

Hirsch Jacobi a. Jeknik,  
logirt im blauen Hecht No. 3.

Ein schon gebrauchter, jedoch im guten Stande sich befindender Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine der vortheilhaftesten Getreide-Reinigungs-Maschinen ist billig zu verkaufen. Bestellungen auf dergleichen werden angenommen, auch alte auf dieselbe Art eingerichtet bei Stüzer auf dem Neumarkt, Fleischergasse No. 1181.

Die auf den 5. c. angelegte Verpachtung des Obstes auf dem Rittergute Krozig wird hierdurch aufgehoben.  
Neubaur.

## Kirschen-Verpachtung.

Die den Rittergütern Bentendorf und Delitz am Berge zugehörigen Süß- und Sauer-Kirschen sollen

Donnerstags am 10. Junius,

Nachmittags 2 Uhr,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

In dem Wellenbade hinter der Bäckermühle am Fürstenthale kann von jetzt an gebadet werden, wozu Billets bei dem Wegner ausgegeben werden. Otto.

## Anzeige.

Unterzeichneter beabsichtigt sein Haus nebst drei Viertel Hufen Feld aus freier Hand zu verkaufen und ist dazu Termin auf

den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke zu Strößen bestimmt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Grundstücke können in Augenschein genommen werden.

Großgräfendorf, den 1. Juni 1841.

Christian Wicker.

Montag Kalk bei Stegmann.

J. C. Schulze, Strohhutfabrikant aus Dresden, empfiehlt sich diesen Markt mit Strohhüten aller Art, der Stand ist auf dem Markte.

## Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung bei den Vorwerken Gimritz und Granau soll

Sonnabend den 5. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr auf dem Vorwerke Gimritz, Nachmittags 2 Uhr auf dem Vorwerke Granau öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Den 11. Juni d. Jahres Nachmittags 2 Uhr soll das Obst der zum Rittergut Abendorf bei Gerbstedt gehörigen sehr bedeutenden Plantagen meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und hier nur vorläufig bemerkt, daß der Käufer sofort nach erfolgtem Zuschlag 100 Thlr. preuß. Courant zu zahlen hat.

## Großes Concert

in Naumburg.

Mittwoch den 9. Juni d. J. Nachmittags

4 Uhr, in der Domkirche:

Paulus.

Oratorium von Dr. Mendelssohn:  
Bartholdy,

unter Mitwirkung einer bedeutenden Anzahl auswärtiger Musiker, sowie der Madame Bünau-Grabau und der Herren Opernsänger Schmidt und Pögnier aus Leipzig, welche die Solopartien gütigst übernommen haben.

Billets zu 15 Sgr. sind bei Herrn Vogel & Co., so wie bei Herrn Baymann & Thümen am Markte zu haben.

Die diesjährige Obstnutzung auf dem Rittergute Neßschau bei Lauchstädt an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und sauren Kirschen soll

Montags den 21. Juni a. c.

Vormittags um 10 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

## Theater-Anzeige.

Freitag den 4. Juni. (Zum Erstenmal):

Der Heiraths-Antrag auf Helgoland. Lebendes Bild in 2

Akten von L. Schneider, nach Jordans bekanntem Bilde arrangirt. (Hierauf folgt): Der Pole und sein Kind, oder: Der Feldwebel vom vier-ten Regiment. Lieberspiel in 1 Akt, von Albert Vorging.

Sonntag den 6. Juni. (Zum Benefiz des Herrn Carl Bethmann) zum Erstenmale: Die Sonntagsjäger. Original-Lustspiel in 3 Akten von No-derich Benedix, Verfasser „des be-moosten Hauptes, oder: der lange Israel.“

W. Isoard.

Ehr schönen starken geräucherten Rhein- und Weserlachs, so ganz delikate geräucherte Lachsheringe billig bei

G. Goldschmidt.

## Dankagung.

Es ist ein stärkender und erhebender Trost in den Bedrängnissen und Mißgeschicken des Lebens, theilnehmende Herzen zu finden, welche, bloß vom Gefühl der Freundschaft und Menschenliebe getrieben, des Unglücks Größe und des Schmerzes Bitterkeit zu mindern bemüht sind.

Diese Erfahrung selbst zu erleben hat sich mir in Halle jetzt hinreichende Gelegenheit dargeboten.

Meine brave Frau wurde bei einem Freundesbesuche, den sie Herrn Schornsteinfegermeister Elsässer und Frau Gemahlin abstattete, von einer schweren Krankheit heim-gesucht und mußte zuletzt nach einem dreiwöchentlichen Krankenlager am 27. Mai c. dem Rufe des Allwaltenden zu einem höhern Leben folgen. Während dieser schmerzlichen Wochen standen jene beiden Menschenfreunde, mit denen mich nur die Bande der Freundschaft verknüpfen, nicht allein durch eine unermüdet treue Sorge und Pflege, durch zarte Aufmerksamkeit und Liebe, durch freundliche Rücksicht und Geduld der Leidenden bei, sondern brachten auch mir und den Meinigen, die zur Unterstützung und Pflege der geliebten Mutter sich in Ihrem Hause einfanden, die bereitwilligsten Opfer.

Für diese trefflichen Beweise edler Hingebung und christlicher Liebe, ganz nach dem Sinne des barmherzigen Samariters im Evangelio, vermögen wir nichts Ihnen darzubieten, als nur schwache Worte und Zeichen unsres tiefgefühltesten Dankes, welchen wir hiermit öffentlich an den Tag zu legen uns im Herzen gedrungen fühlen.

Wöge Gott Ihnen reichlich all das Gute in Zeit und Ewigkeit vergelten und Sie in dem süßen Bewußtsein treuer Pflichterfüllung den schönsten Lohn finden lassen!

Zugleich kann ich mir nicht versagen, den verehrten, lieben Familien, welche durch Ihre herzliche Theilnahme an unsrem Mißgeschick uns so reichen Trost gewährt haben, so wie Herrn Dr. Tieftrunk, der mit rastlosem, unverdrossenem Eifer und durch seinen freundlichen Sinn das Loos der Dulderinn zu erleichtern gesucht, hiermit öffentlich meinen Dank aus der Ferne darzubringen.

Magdeburg, den 31. Mai 1841.

Der Schornsteinfegermeister Hofmann,  
in seinem und der Familie Namen.

Weilage.

Freitag, den 4. Juni 1841.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Mai. Nach einer Berechnung der Times zählt das Unterhaus jetzt 332 ministerielle und 325 Oppositions-Mitglieder. Die Minister hätten demnach eine Majorität von 7 Stimmen, worauf sie aber nicht rechnen können, da das Haus nie vollzählig ist.

London, d. 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses hat Robert Peel seine Motion, daß den Ministern das Vertrauen des Hauses fehle, dargelegt. Der Redner erklärte, daß ihm mancherlei Mittel zu Gebote gestanden hätten, in indirecter Weise darzuthun, daß den Ministern das Vertrauen fehle, allein er habe es vorgezogen, das Haus aufzufordern, sich direct über diese Frage auszusprechen. Der Beschluß, den er vorgeschlagen, bestehe aus zwei Principien: 1) die Minister J. M. besitzen nicht genug Vertrauen, um die Maßregeln durchzusetzen, welche sie für die allgemeine Wohlfahrt als wesentlich ansehen; 2) ihre Verbeibehaltung in der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten ist unter solchen Verhältnissen nicht mit dem Princip der Konstitution vereinbar. Demnach ging der Redner zu einer Schilderung der Stellung des Ministeriums, allen wichtigen Fragen gegenüber, über: er stellte dar, wie dasselbe keine bedeutende Maßregel habe durchsetzen und keine bedeutende Demonstration seiner politischen Gegner habe verhindern können. Was den Geist der Konstitution betreffe, so werde man ihm eine deßfallige Auseinandersetzung erlassen, er wolle nicht von jenen Theorien reden, die sich an eine Combination der monarchischen, aristokratischen und demokratischen Principien knüpfen; er rede von dem seit der Thronbesteigung des Hauses Hannover in Kraft stehenden System der parlamentarischen Regierung, und solches sey: der Mittelpunkt der Schwere des Staats beruhe auf dem Unterhause. Unter Konstitution aber verstehe er das System der Regierung, welches das Gleichgewicht zwischen Aristokratie und Demokratie erhalten habe, das System, welches die Einflüsse dieser anscheinend entgegengesetzten Elemente in Uebereinstimmung gebracht habe. Der Redner berief sich zum Beweise dessen auf analoge Fälle der englischen Geschichte und auf die Ansichten der ersten englischen Schriftsteller. Das Ministerium habe sich stets zurückgezogen, wenn ihm das Vertrauen gemangelt habe. Alle Ministerien, die ein solcher Fall betroffen, werden von dem Redner nachhaft gemacht.

London, d. 27. Mai. Am 25. Mai versammelte sich eine ungewöhnlich zahlreiche Volksmenge bei dem Hause der Gemeinen, weil es hieß, daß die Chartisten eine Petition mit 1,300,000 Unterschriften in feierlichem Aufzug überbringen würden. Um 4 Uhr traf auch wirklich der angekündigte Aufzug ein. Acht stämmige Arbeiter trugen auf ihren Schultern eine starke Tragebare, auf welcher die ungeheure Bittschrift lag; voran schritten verschiedene chartistische Führer, die sich neuerdings bei Volksversammlungen u. bekannt gemacht haben. Am Eingange zum Unterhause hielt der Zug an, um eine Botschaft an Hrn. Duncombe zu senden und die Ankunft seines Schüglings anzukündigen. Bald kam die Antwort, die Bittschrift möge hereinge-

bracht werden; dies geschah, die H. Duncombe und O'Connell nahmen sie im Vorzimmer in Empfang und nur mit großer Mühe gelang es ihnen, sie endlich durch die Thür des Sitzungssaales hineinzubringen und auf dem Fußboden hinauszurollen. Die Bittschrift trug auf Freilassung aller politischen Gefangenen an und bei ihrer Vorlegung stellte Hr. Duncombe den Antrag auf Gewährung dieses Gesuchs, der bei der Abstimmung durch das Votum des Sprechers verworfen wurde.

### Bermischtes.

— Gotha, d. 28. Mai. Unsere Stadt hat einen großen Verlust zu beklagen. Der herzogliche Finanzrath und Bank-Direktor E. W. Arnoldi ist gestern an einem nervösen Fieber, nach kaum zurückgelegtem 63sten Lebensjahre, verschieden.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 22. Mai waren befördert 142,746 Personen.  
Vom 23. bis 29. Mai 10,671 „

Summa 153,417 Personen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. Juni 1841.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	104	103½	Actien:			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	101½	Pr. = Prisd. Eiseb.	5	127	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	83½	—	do. do. Prior. = A.	4½	102½	102½
Kurm. Schuldsch.	3½	102½	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	112½	—
Neum. Schuldsch.	3½	102½	—	do. do. Prior. = A.	4	102½	—
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106½	105½
Elbinger do.	3½	100	—	do. do. Prior. = A.	4	102½	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Eiseb. Eisenb.	5	96½	—
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101½	do. do. Prior. = A.	5	—	102½
Großh. Pos. do.	4	—	105½	Gold al marco	—	—	210½
Nipr. Pfandbr.	3½	102½	101½	Friedrichsd'or	—	13½	13
Pomm. do.	3	103½	—	And. Goldmünz.	—	—	—
Rur = v. Neum. do.	3½	103½	—	jen a 5 Thlr.	—	8½	8½
Schlesische do.	3½	102½	—	Diskonto	—	3	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Schöffel und Preuss. Gelde.  
Magdeburg, den 2. Juni. (Nach Wispehn.)  
Weizen 36 — 45 thl. Gerste 18 — 20 thl.  
Roggen 25 — 26 „ Hafer 14 — 15

### Wasserstand zu Halle

am 3. Juni.

Oberhaupt 4 Fuß 8 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. Juni: 50 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Juni.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. Hr. Generalleut. v. Dittfurt u. Hr. Rittmstr. v. Hobe a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Salier a. Neuhaus. Hr. Kaufm. Walter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Dettlef a. Mainz. Hr. Gutbes. Stolterfuß a. Schlesien.

**Stadt Birsch:** Hr. Gen.-Major v. Boff u. Hr. Leut. v. Kolly a. Magdeburg. Hr. Oberstleut. v. Wolferdsdorf a. Borna. Hr. Prof. Lange u. Hr. Kollaborator Lange a. Altenburg. Hr. Amtm. Kaaf a. Erdorf. Hr. Kaufm. Kangerke a. Potsdam. Hr. Kaufm. Lerke a. Dessau. Hr. Kaufm. Jannasch a. Bernburg. Hr. Kaufm. Friedheim a. Köthen. Hr. Kaufm. Anterden u. Hr. Schauspieler Hilpracht a. Magdeburg.

**Soldaten Ring:** Hr. Major v. Seidewitz a. Rottsch. Hr. Rendant Meyer a. Magdeburg. Hr. Zimmermstr. Richter a. Berlin. Hr. Kaufm. Minner a. Erfurt.

**Schwarzer Bär:** Hr. Tuchfabr. Barrot u. Hr. Kaufm. Woff a. Raguhn. Hr. Kaufm. Winkart a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz.

**Schwarzer Adler:** Hr. Kaufm. Frischeisen u. Hr. Stud. Raach a. Leipzig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Leut. v. Streffer a. Erfurt. Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Berlin. Dem. Meier a. Pettstedt.

**Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Peter a. Leipzig. Hr. Kaufm. Wessel a. Dettelbach. Hr. Cand. jur. Füssel a. Bittau.

**Eisenbahnhof:** Hr. Kaufm. Kranig a. Schönebeck.

**Kunst-Nachricht.**

Heute, Freitag den 4. Juni  
Versammlung der  
**Sing-Akademie**  
im Saale des Kronprinzen.  
Anfang 6 Uhr.  
Der Vorstand.

**Bekanntmachungen.**

Heute, Freitag den 4. Juni Garten-  
Konzert bei Hrn. Hummelmann.  
Schöne frische Apfelsinen und Citronen  
sowie bittere Pommeranzen empfangen und ver-  
kauft billigst  
Johann Nagelé,  
in drei Königen.

Fünfzig Stück fette Hammel stehen zum  
Verkauf bei  
E. Sillme, am 1. Junius 1841.  
F. Hirsch.

**Ein Piano-droit oder Cabinet-Flügel.**

Dieses schöne Instrument ist hinsichtlich  
seines starken und angenehmen Tons halber  
jedem großen Flügel gleich, und um so mehr  
zu empfehlen, da es bei äußerer Eleganz  
nicht einmal so viel Raum als ein gewöhn-  
liches Pianoforte einnimmt; der Preis da-  
von ist billig und kann selbiger jederzeit bei  
mir in Augenschein genommen werden.  
C. F. Mahnefeld  
in Eisleben.

**Conrad Peter Kalb,  
Opticus aus Nürnberg.**

Empfehle sein selbstgefertigtes Lager op-  
tischer Waaren, bestehend in allen Arten  
von Brillen, Lorgnetten, Lupen, kleine und  
große Mikroskope, Theater, Perspektive, aus-  
gezeichnet gute akromatische Fernrohre und  
alle in dies Fach einschlagende Artikel zu  
beispiellos billigen Preisen. Sein Stand ist  
am Eingange des Marktes, links.

**Das Lager des  
Cravatten-Fabrikanten D. B.  
Sachs aus Berlin**

bestehend in den neuesten Cravatten,  
Schlipse, Jaromir's, Herren, Shawls,  
Chemisettes, Halskragen u., befindet  
sich diesmal auf den Frankenplatz, Haupt-  
reihe, rechts, unter oben stehender Firma.  
Die Preise sind auffallend billig, jedoch aber  
fest.

Sonntag d. 6. d. M. ladet zum Tanz  
vergnügen ergebenst ein  
Pfeffer, zum hohen Petersberg.

2500 bis 3000 Zhr. Pupillen, Gelder,  
sind Michaeli d. J. auszuleihen. Näheres  
große Klausstraße No. 881.

**Nicht zu übersehen.**

Außerordentlich wohlfeiler Verkauf schlesischer  
Leinwand, Waaren von  
Moriz Heymann aus Breslau,  
Rannische Straße Nr. 509, im Hause des  
Fleischer, Meisters Hrn. Schliack.

Zum gegenwärtigen Jahrmärkte empfehle  
ich mich wiederum mit meinem bedeutenden  
Lager weißer und bunter Leinwand, und ver-  
kaufe wie immer zu folgenden niedrigen, aber  
festen Preisen, als:  $\frac{1}{2}$  breite Ueberzüge und  
Federleinwand à  $3\frac{1}{2}$ , 4 und  $4\frac{1}{2}$  Sgr. pro  
Elle, Körperzeuge zu Schlafdecken und Pelz-  
Ueberzügen à 3 und  $3\frac{1}{2}$  Sgr., volle  $\frac{1}{2}$  breite  
Schmiedeberger Ueberzüge und Federleinwand  
(rein Leinen) à 5,  $5\frac{1}{2}$  und  $6\frac{1}{2}$  Sgr.,  $\frac{1}{2}$  und  
 $\frac{1}{4}$  breiten Schmiedeberger Bettzwillich in schö-  
nen Mustern (rein Leinen) à 9 und 10 Sgr.  
Eine bedeutende Auswahl weißgarniger und  
gebleichter Leinwand von 7 Zhr. bis 30 Zhr.  
pro Schock, feine weiße Kester Leinwand  
à  $2\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{1}{2}$  Zhr. das  $\frac{1}{2}$  Schock, schwarze  
Leinwand, Shirting, weiße und bunte Tisch-  
decken, weiße und bunte Vorchente, weißen  
Körper und Damaste zu Bettüberzügen, Bett-  
decken und Molcaux, feine abgepaßte Piqué,

Nöcke von 25 bis 40 Sgr. pro Stück, Mouf-  
seline zu Vorhängen, Jaconett und schott-  
scher Battist, sowie dergl. mehr alles zu fer-  
sten Preisen.

W. Heymann aus Breslau.

**Süßkirschen-Verpachtung.**

Sonntag als den 13. Juni Nachmittags  
2 Uhr sollen im Gasthose zu Spicken-  
dorf die Süßkirschen auf der Chaussee zu  
2 Theilen vom Döringsdorfer Einnehmerhause  
bis an die erste Brücke, der zweite Theil  
aber von da bis zum Ausgang der hiesigen  
Feldflur an den Bestbietenden verpachtet  
werden.

Spickendorf, am 3. Juni 1841.  
Der Schulze Brauer.

**Kirsch-Verpachtung.**

Die dies-  
jährigen Süß- und Sauerkirschen an der  
Halle-Wittenberger Chaussee bei Roisch,  
welche mit 200 Zhr. gegen Hagelschlag ver-  
sichert sind, sollen den 6. Juni d. J., Nach-  
mittags 3 Uhr, im Gasthose zur „grünen  
Tanne“ in Roisch öffentlich an den Meist-  
bietenden verpachtet werden.

**Empfehlung eines Gasthauses in Tilleda.**

Allen anständigen Reisenden, welche den  
Harz und Kyffhäuser besuchen, empfehle  
ich mit voller Ueberzeugung und Recht das  
**Gasthaus zum Kaiser Friedrich**  
in Tilleda, dem Dekonom Herrn Schom-  
burg gehörend, wo man nicht allein eine  
freundliche Aufnahme, gute Weine  
und Getränke findet, sondern auch mit  
billiger Rechnung entlassen wird.

A. N., Reisender.

Zwei junge Pfauhähne und zwei Pfau-  
hähner sind mir zugeflogen und können ge-  
gen Erstattung der Insertionen bei mir wie-  
der abgeholt werden.

Halle, den 2. Juni 1841.  
Stahl Schmidt,  
Leipzigerstraße No. 318.